

Sirenen im Mozartgewand

Der Kinder- und Jugendchor „Voices“ beeindruckte das Publikum mit einer phantasievollen Aufführung. Mit dem Theater Kontra-Punkt hatte Leiterin Astrid Ruckebier das Musiktheaterstück „Die Odyssee“ inszeniert.

VON GISELA SCHMOECKEL

Auch heutige Kinder kennen das berühmte Epos von Homer über die keineswegs langweilige Irrfahrt des Odysseus, des „kräftigen, rothaarigen Kriegers“ aus Ithaka! Homers Verse in ihrem rhythmischen Fluss wurden am Sonntagabend im Forum Hackenberg lebendig, denn der mitgliederstarke Chor „Voices“ der Musik- und Kunstschule war wie im antiken Theaterspiel Erzähler und Kommentator. Nur ganz anders!

Geräusche verwandeln sich

Ein tief vibrierender Summton, fast an elektronische Musik erinnernd, umschloss zu Beginn die rhythmisch genau in einem Sprechgesang vorgetragene Erzählung. Nur bei den Namen der handelnden Personen erhoben sich plötzlich laut die Stimmen, um wieder in das epische Gleichmaß zurückzukehren. Musik, Geräusche, Gesang, Heben und Senken der Stimmen, Jaulen, Lachen, Schluchzen und Niesen verwandeln sich so in reine Musik. Zuhörer spüren den Zauber dramatischer Musik, wenn ein Styroporwürfel auf dem glänzenden Beckenspiegel ratscht. Sie erleben das Hin- und Herlaufen der kleinen, summenden Kinder als Wellen und Sturm, die hereinbrechenden Paukenschläge als Steinbrocken des wütenden Polyphem oder ein feines, im mozartischen Gewand gesungenes dreistimmiges



Durch die Aufstellung der **Chorgruppen** auf der Bühne gewann die **Aufführung** an Bewegung und überraschendem Klang.

FOTO: HERTGEN

Lied als Verführung der Sirenen gesänge.

Die aufmerksamen Schlagzeugkinder Tobias Bluhm und Simon Gier waren für all die Percussion zuständig. Als zusätzliche Instrumente bewirkten Akkordeon, Gitarren, eine Geige und zwei alphornhaft lange Gebilde aus Installationsröhren schöne Klangfarben. Keine Gleichmacherei etwa zwischen würdiger und unwürdiger Musik bedeuten diese Klangerlebnisse, sondern eine kongeniale Überset-

zung der Irrfahrten in das Weltreich der Klänge, das einen Bachchoral in eine an Ligeti erinnernde Sphärenmusik verwandeln kann, ein köstliches Murmeln und Grunzen wiederum in die Erlebnisse bei Kalypso.

In einer sehr gut durchdachten, von den Kindern und Jugendlichen mit dem Düsseldorfer Theater Kontra-Punkt und Chorleiterin Astrid Ruckebier selbst entwickelten Choreographie gliederten sich die „Gesänge“ und sorgten in der strengen

INFO

Dritte Inszenierung

Die Musiktheaterinszenierung „Die Odyssee“ war das dritte **Kooperationsprojekt** mit dem Düsseldorfer Theater Kontra-Punkt.

Nach der unvergesslich erschütternden Aufführung von Hans Krasas Oper „**Brundibar**“ im Jahr 2005 und vor zwei Jahren mit „**Mozarts Update**“, beide mit den Bergischen Symphonikern zusammen, war nun die Odyssee ein neuer Höhepunkt.

Schwarz-Weiß-Grafik der schlichten Chorkleidung für eine vollkommene synästhetische Wirkung. Der Klang der Stimme und Instrumente und die Bilder der Bewegung erzählen von den Stationen des Labyrinth.

Vielgestaltig im Grundton

Zum dritten Mal gelang es Annette Bieker und Frank Schulz mit Remscheider Kindern und jungen Erwachsenen ein wahres Kunst-Erlebnis zu erschaffen. Dabei wieder vollkommen anders, neu und vielgestaltig im Grundton der Poesie, wie von Innen heraus gewachsen, ein Prozess, an dem alle aktiv teilhaben. Astrid Ruckebier dankte den Chormitgliedern. Das Ergebnis belohnte alle!